

Nicole Schaa

Zauber, Zoff und Zapperlot!

Leseprobe

Illustrationen von

Michaela Frech







Nicole Schaa

Zauber, Zoff und Zapperlot!

Illustrationen von
Michaela Frech



ENTDECKE DEN
ZAUBERWALD



Unter den Eichen 47 | 38446 Wolfsburg

Besuchen Sie uns im Internet: www.entdecke-den-zauberwald.de
oder folgen Sie uns auf Instagram: @entdecke_den_zauberwald

© 2025

1. Auflage, 2025

Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung oder Übertragung dieses Werkes, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung der Autorin urheberrechtlich untersagt.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Text: Nicole Schaa

Illustrationen: Michaela Frech

Layout und Satz: Mike Hopf

Lektorat: Juliane Jacobsen

Gedruckt in Deutschland

ISBN: 978-3-9823605-1-5

EINTRITT IN DEN ZAUBERWALD

Ich grüße die Sonne, den Wind und den Regen;
den Himmel, die Erde, mit all ihrem Leben.

Ich grüße den prächtigen Regenbogen,
ein Wunder aus leuchtenden Farben gewoben.

Ich grüße die Vögel, die Tiere und Pflanzen,
die frei über Felder und Waldwiesen tanzen.

Ich grüße die Bäume, die schweigend hier stehn,
in würdiger Anmut, erhaben und schön.

Ich mag, wie der Wind ihre Kronen sanft wiegt -
die Stille, die unter dem Blätterdach liegt.

Ich grüße die mächtigen Zauberwalddrachen,
die vollkommen unsichtbar über uns wachen.

Ich grüße die Waldfeen, die zarten und kleinen,
die flüsternd im Schatten der Zweige erscheinen.

Hab Dank für den Baumgeist, die Elfen und Faune:
für jedes Geheimnis, worüber ich staune.

Du flüsterst Geschichten voll Waldfantasie
und trägst mich auf Flügeln aus reinster Magie.

~ DIE HÜTERIN DES ZAUBERWALDES ~

Ankunft im Zauberwald

„Mayla? Huch! Was passiert hier ...?“, rief Lenny und stolperte etwas tollpatschig über seine Pfoten. Seine Schnauze steckte in der Erde, direkt vor einem anderen Pfotenpaar. Ein freundliches Katzengesicht beugte sich zu ihm hinunter und sagte: „Willkommen im Zauberwald!“ Das Kätzchen stupste ihn an. Lenny war sprachlos angesichts des sprechenden Tieres, das eine Stimme hatte wie Mayla. Er schüttelte sein Fell.

Die Katze machte einen eleganten Satz und landete direkt neben ihm. „Lenny, ich bin eine Katze!“, sagte sie und leckte sich daraufhin gründlich eine Pfote. Kurz darauf brummte etwas in ihrem Körper. „Hey – ich schnurre!“, verkündete sie freudig und rollte genüsslich auf dem Boden herum. Sie kostete jede Bewegung aus und jubelte: „Es ist kein Traum – ich bin eine Katze! Miau!“

Wie gewohnt, wollte Lenny seine Brille zurückschieben. Doch stattdessen kratzte er sich mit seiner Tatze an der großen Nase, auf der überhaupt keine Brille saß!

„Zum Kuckuck ... Wo kommt denn dieser Geruch her?“

Direkt vor seiner Nase flanierte die bunt gescheckte Katze anmutig hin und her.



Nach dem kurzen Schaulaufen streckte sie sich und fuhr dabei voller Wonne ihre Krallen aus. „Huch, sind die scharf!“, entfuhr es ihr, als sie am Boden nach einem Stöckchen langte.

Lenny zweifelte nicht länger. Es war Mayla! Sie roch nach Butterbrotpapier, Erdbeermarmelade, Apfelbonbons und der Mandarine, die sie beide in der Pause gegessen hatten. Mindestens!

Etwas benommen schaffte es Lenny auch ohne seine Brille, sich einmal selbst zu betrachten. Indem er sich andauernd um seine eigene Achse drehte, begutachtete er seine Pfoten, sein rotes Fell und seine buschige Rute mit der weißen Spitze. „Ich bin also ... ein Fuchs!“, murmelte er und setzte sich.

Das Katzengesicht lächelte ihn an. „Was denkst du, wieso haben wir uns in genau diese Tiere verwandelt?“, fragte Mayla und tigerte ein paar Schritte um ihn herum.

„Vielleicht, weil Katzen deine Lieblingstiere sind?“, schlug Lenny vor. Seine Freundin lachte. „Und du bist scheinbar nicht nur in der Schule ein schlauer Fuchs!“, schlussfolgerte Mayla keck. Der Fuchs schaute verlegen auf seine Pfoten. Einen Augenblick später spitzte er seine Ohren. Er kuckte ins nahegelegene Unterholz und setzte sein erstes Fuchslächeln auf. „Du könntest recht haben mit deinen Vermutungen. Schau mal, dort drüben. Ich glaube, mein Bruder ist gerade im Anmarsch ...“

Auf Entdeckungstour

Das Gebüsch rings um die morschen Baumstämme wackelte und raschelte. Merkwürdige Geräusche drangen daraus hervor. Das sich nähernde Tier sprang aus dem Blätterdickicht, als hätte es eine Tarantel gestochen. Mayla erschrak, behielt aber ihre Fassung. „Ist das etwa ...?“, fragte sie ihren Freund.

„Ja, das ist er. Der Stürmer seiner Schul-Fußballmannschaft“ antwortete Lenny trocken.

Das Tier grunzte, als es an ihnen vorbeiraste. Der Fuchs sagte „Hallo Nick!“ Sogleich bremste das Tier ab und hinterließ eine Spur aufgewühlten Bodens. Einen Moment lang starrte es auf seine Beine, die einige Zentimeter im Schlamm versunken waren. Das Tier stand knietief in einer kleinen Senke, in der sich Wasser angesammelt hatte. Schnüffelnd erkundete es den feuchten Boden und wühlte unmittelbar mit seinem Rüssel darin herum. Es dauerte nicht lange, bis es sich mit seinem ganzen Körper in den Matsch warf. Nachdem es sein ausgiebiges Schlammbad beendet hatte, schüttelte es seinen Körper. Der braune Schmadder spritzte in alle Richtungen. Was für eine Sauerei.

„Na, bist du fertig?“, fragte Lenny und grinste seinen Bruder an.

Mayla schloss sich ihrem Freund an und fügte schelmisch hinzu: „Wer hätte das gedacht! Aus Nick ist ein Wildschwein geworden. Wie kann das nur sein? Magie gibt's doch gar nicht. Sicher bilden wir uns das nur ein, oder?“

„Jaja, ist ja schon gut. Eins zu null für euch“, grunzte der frisch panierte Schwarzkittel und gab sich geschlagen.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Lenny in die Runde. Fragen schwirrten ihm durch den Kopf. Sollten sie gleich wieder umkehren? Warum schafften ausgerechnet sie es zufällig durch das Zauberwald-Portal? Seit wann war es schon an dieser Stelle? Würden sich ihre Eltern nicht furchtbare Sorgen machen, wenn sie nicht bald nach Hause kämen?

„Ich finde, wenn wir schon mal hier sind, könnten wir uns doch gleich ein wenig umschauen.“, grunzte Nick mitten in Lennys Gedanken hinein.

Mayla miaute und kratzte sich. Seit ihrer Verwandlung wurde aus ihrem Haargummi auf magische Weise ein Halsband, das sie jetzt schrecklich einengte. Mit einem Ruck befreite sie sich. Das nervige Bändchen zischte davon und blieb an einem Zweig hängen. „Das ist die Idee!“, maunzte sie voller Begeisterung.

„Wir kehren in etwa einer Stunde wieder genau an diese markierte Stelle zurück. Danach sehen wir weiter.“

So begab sich das ungewöhnliche Trio auf Erkundungstour. Weder Lenny noch die anderen ahnten, was sie erleben oder auf wen sie treffen würden. Sie folgten einfach ihren Instinkten. Sie schlichen, schnupperten, lauschten – und entdeckten den Zauberwald.

Der Stein

Das Wildschwein, der Fuchs und die Katze erforschten ausgelassen ihre neue Umgebung. Auf ihrem Weg trafen sie auf einen Zaunkönig, der mit zwei Haselmäusen plauderte. Ein Marder huschte auf einer alten Eiche mit einem Eichhörnchen um die Wette. Da tauchte im nächsten Augenblick ein freundlicher Waschbär auf und gab ihnen süße Marillen mit auf den Weg. Als die Drei dem Lauf eines Baches folgten, entdeckten sie einen fliegenden Fisch, der sie ein ganzes Stück begleitete. Nach dem Eintauchen hinterließ er jedes Mal schillernde Farbspritzer auf ihrem Fell. An den Ufern des Gewässers flatterten durchscheinende Schmetterlinge. Sie sangen zarte Lieder und ihre Stimmen klangen dabei so klar wie das Plätschern des Wassers. Dann kreuzten Rehe den Weg der Kinder. Sie hüpfen ohne Eile und nur aus purem Spaß umher. Am Himmel zogen Kraniche auf warmen Aufwinden ihre Kreise und die Wolken bildeten wechselnde, faszinierende Muster.

Die Zeit verging und verlor mit jedem Schritt ihre Bedeutung. Minute um Minute wurde sie immer unwichtiger. Irgendwann wurden die Kinder müde und setzten sich am Fuß eines Berges nieder.

Sie ruhten sich im Licht der untergehenden Sonne aus und warteten, bis diese hinter der Bergspitze verschwand. Erst dann entdeckten sie im Schatten den Eingang einer Höhle. Davor lag ein großer, grauer Felsbrocken. Das Besondere daran war, dass er sich bewegte. Der riesige Stein hob und senkte sich fortwährend.

Lenny, der Fuchs, spähte hinüber und versuchte mit erhobener Schnauze einen Duft auszumachen. Es kam ihm sonderbar vor, doch der graue Felsen schien tatsächlich zu atmen. Wildschwein Nick schnüffelte, und driftete immer weiter weg mit seinem Rüssel.



Katze Mayla ließ ihrer Neugier freien Lauf und pirschte sich direkt an den Stein heran.

„Warte – ich komme mit dir mit!“, raunte Lenny. Gemeinsam folgten sie im Schleichgang die Konturen des Steins. Die Form erinnerte sie an ein schlafendes Gesicht. Da öffnete sich eines der Augen – und schloss sich kurz darauf wieder.

„Hast du das gesehen?“, flüsterte Mayla hastig. Jetzt eilte auch Nick herbei und erkannte es.

„Das ist ...“, stammelte Lenny,

„... ein echt großer ...“, grunzte Nick,

„Drache!“ rief Mayla mit großem Staunen und stellte Ohren und Barthaare auf.

Es schabte und kratzte am Boden. Schwerfällig setzte sich der Stein in Bewegung, bis seine Umrisse keine Zweifel mehr zuließen.

„Was hattet ihr denn gedacht? Natürlich bin ich ein Drache. Oder sehe ich etwa aus wie eine Maus? Was wollt ihr hier?“, schnaufte der steingraue Lindwurm missmutig und blies eine dunkle Rauchwolke aus seinen Nasenlöchern.

Entdecke die Abenteuer der kleinen Waldfee Schimmerie Harztropf und erlebe die Magie des nächtlichen Zauberswaldes!



Autorin: Nicole Schaa
Illustratorin: Michaela Frech
Lesealter: 6 – 11 Jahre
ISBN: 978-3-942428-95-8
Umfang: 116 Seiten,
mit zahlreichen farbigen Illustrationen,
Hardcover, DIN A5, Fadenheftung,
mit Leseband und Glitzerlack
Verlag: Biber und Butzemann



Autorin: Nicole Schaa
Illustratorin: Michaela Frech
Lesealter: 6 – 11 Jahre
ISBN: 978-3-95916-046-9
Umfang: 116 Seiten
mit zahlreichen farbigen
Illustrationen,
Hardcover, Din A 5,
Fadenheftung mit Leseband
und Glitzerlack
Verlag: Biber und Butzemann



Autorin: Nicole Schaa
Illustratorin: Michaela Frech
Lesealter: 6 – 11 Jahre
ISBN: 978-3-95916-094-0
Umfang: 4 Geschichten,
112 Seiten mit zahlreichen
farbigen Illustrationen,
Hardcover, 17x24cm, Fadenheftung
Verlag: Biber und Butzemann

Kommt mit zur Zauberswaldlesung!



Bestelle dir ein signiertes Exemplar aus dem Büchershop von www.entdecke-den-zauberwald.de
Schimmeries Abenteuer sind auch überall im deutschen Buchhandel erhältlich
und in BRAILLESCHRIFT bei www.braillekinderbuecher.de

Die Mitmach-Rätselgeschichte zum Magischen Drömlingspfad



Mumpitz, Schmu & Kinkerlitzchen im rätselhaften Drömlingsmoor

von Autorin Nicole Schaa

44 spannende Seiten für leselustige

Grundschulkinder (6–11 J.)

mit bunten Illustrationen von Michaela Frech

Hardcover, Din A 5, Fadenheftung

Klimaneutral gedruckt

Verlag: Entdecke den Zaubewald

ISBN: 978-3-9823605-0-8

In diesem Wald auf manchen Wegen
werden Rätsel dir begegnen.

Geheime Zeichen hier und dort
geleiten dich zum Lösungswort.

Du brauchst Neugier, Mut und Zeit ~
wagst du das Abenteuer heute?

Anfahrt, Spielanleitung und mehr auf

www.Entdecke-den-Zaubewald.de/

raetselpfad



Bestelle dir ein
signiertes Exemplar
aus dem Büchershop von
www.entdecke-den-zaubewald.de



Besuche den
magischen Drömlingspfad
in Velsdorf





Nicole Schaa



WALDWOHL®-
Trainerin für Wald- und
Gesundheitsangebote

Zertifizierte Kursleiterin für
Waldbaden und Achtsamkeit
im Wald

Kinderbuchautorin

Freischaffende Designerin

Ausgebildete Fotografin

zu den Outdoor
Kursen & Angeboten



*„Als Kind war es für mich selbstverständlich,
regelmäßig für ein paar Stunden im Wald zu
verschwinden, um gemeinsam mit den anderen
die Natur und dabei mich selbst zu entdecken.
Die allgegenwärtige Ästhetik der Natur prägte
mich tief für mein späteres Leben als Künstlerin,
Fotografin, Grafikdesignerin, Kinderbuchautorin
– und Mutter.*

*Bis heute bin ich mir der inspirierenden Kraft
meines geliebten ‚Zauberwaldes‘ zutiefst
bewusst. Das regelmäßige Abtauchen in seiner
magischen Atmosphäre eröffnet mir stets
neue, kreative Ausdrucksformen. Mit meinen
Walderlebnissen und -geschichten habe ich die
Absicht, meinen Mitmenschen den Wald fest ans
Herz zu binden – bis sie irgendwann selbst den
vielfältigen Zauber entdecken, der sich darin
verbirgt.“*

